

sehen Zentralinstituts für Arbeitsmedizin, des Zentralinstituts für Arbeitsschutz, der Technischen Hochschulen für Chemie und für Maschinenbau und der Bezirkssanitätsinspektion in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit beteiligt. Die Wissenschaftler führen ihre Arbeit in Übereinstimmung mit den Arbeitern, Technologen, Konstrukteuren und Planern des Betriebes durch. Sie ist auf die entscheidenden Produktionsabschnitte des Betriebes und Schwerpunkte des Industriezweiges gerichtet.

Das Ziel der komplexen Arbeitsstudie besteht vor allem darin, die Kontinuität in der mechanischen Fertigung durch komplexe wissenschaftliche Analysen der Arbeitsprozesse zu erhöhen, eine bessere Arbeitsgestaltung zu erreichen und den Arbeitsablauf so rationell zu verändern, daß solche Arbeitsbedingungen entstehen, die Grundlage für die Erhöhung der Leistungsbereitschaft und des Leistungsvermögens sind.

Obwohl die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind, gibt es bereits jetzt wichtige Ergebnisse. Als Schwerpunkt für die Erhöhung der Kontinuität der Produktion stellte sich die mechanische Kleinteilefertigung heraus. Dieser Bereich arbeitet jetzt nach dem ergebnisgebundenen Fertigungsprinzip. Der Übergang von Revolverdrehmaschinen auf programmgesteuerte Maschinen, die veränderte Anordnung der Maschinen gegenüber dem Werkstattprinzip und andere Faktoren haben die Anforderungen an die Arbeiter und Leitungskader erhöht. Während der Arbeitsrhythmus früher vorwiegend individuell bestimmt war, ist er jetzt in das Fließprinzip eingeordnet. Die Verantwortung des einzelnen steigt durch

den größeren Einfluß auf den Arbeitsablauf und den höheren Wert der eingesetzten Grundmittel und des Materials. Die Anforderungen an das Konzentrationsvermögen der Arbeiter haben zugenommen. Die Beobachtungszeiten erlangen als aktives Tätigkeitselement größere Bedeutung. Die Bewältigung des Übergangs von scheinbarer Ruhe zu plötzlich hoher Belastung bei notwendigen Programmumstellungen und infolge Störungen beeinflußt wesentlich die Arbeitsergebnisse. Die Forderung nach Disponibilität einzelner Arbeitskräfte nimmt zu.

Die Effektivität der auf gewendeten lebendigen Arbeit und der eingesetzten Fonds wird von der gesamten Durchführung der Produktion bestimmt. Sie wird von solchen Faktoren beeinflusst, wie Arbeitsplatzgestaltung, materielle und moralische Stimulierung, Betriebsklima und Arbeitsdisziplin. Die Analyse bewies, daß optimale Lösungen nur mit Hilfe arbeitswissenschaftlicher einschließlich soziologischer Erkenntnisse und Methoden gefunden werden können. Erste Ergebnisse zeigen, daß die Auslastung der Maschinen

erhöht werden kann und weitere Reserven in der Verbesserung des Teileflusses, des innerbetrieblichen Transports und der Lagerung liegen.

Die Untersuchungen bewiesen weiterhin, daß auch solche Maßnahmen, beispielsweise auf dem Gebiet der Arbeitsplatzgestaltung, möglich sind, die oft nur einen geringen Aufwand erfordern und schnell zur Steigerung der Arbeitsproduktivität beitragen. So zeigte sich z. B. bei der Analyse der Beleuchtung, daß trotz hoher Gesamthelligkeit durch den Einsatz unterschiedlicher Lichtquellen in Verbindung mit dem Tageslicht negative Mischungseffekte auftreten und im eigentlichen Arbeitsbereich an den Maschinen nur die Hälfte der Lichtstärke vorhanden war.

Eine Methode zur Aufspürung von Reserven besteht darin, nach den Ursachen von Nacharbeit und Störquellen zu suchen. Dabei hilft die Analyse der Kostenstruktur. Aus der Analyse des Krankenstandes und der Unfallhäufigkeit ergeben sich ebenfalls Hinweise für erforderliche Veränderungen.

Aufgaben für die Parteiorganisationen

Aus der Fülle der Probleme und Erfahrungen, die sich aus der komplexen Handhabung von Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung ergeben, konnten hier nur einige herausgegriffen werden. Abschließend soll noch auf einige spezielle Erfahrungen hingewiesen werden, die sich aus der praktischen Arbeit für die Führungstätigkeit der Parteiorganisationen ergeben.

Die politisch-ideologische Vorbereitung der Werktätigen ist für den Erfolg des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und der Arbeitsnormung von

entscheidender Bedeutung. Dazu reichen Schulungen und die Nutzung der verschiedenen Publikationsmittel allein nicht aus. Es muß konkrete Schulungsarbeit am Arbeitsplatz geleistet werden über die angewandten Methoden, die Art ihrer Durchführung, und deren Zielstellung. Die besten Argumente sind erreichte Ergebnisse, die auch für die Werktätigen spezifische Vorteile (bessere Arbeitsbedingungen u. a.) bringen. Arbeitsstudium, -ges talking und -normung dürfen nicht nur durch langfristige Projektierung, sondern müs-